

John Frampton & Sam Gutmann:

Agreement is Feature Sharing

0. Cyclic Computation for Dummies:

Φ -Merkmale – Syntaktische Merkmale: Person, Numerus, Genus...

δ -Merkmale – Andere syntaktische Merkmale: ?Definiteness?

F* - Merkmale - unvaluierte Merkmale, Sondenmerkmale

F₀ - Merkmale – Merkmale, die nicht zugänglich sind für Feature Sharing

Cycle – Derivation vom Schritt X₀ bis XP

Pivot of a Cycle – Kopf der XP

C-Cycle – Satz

Select - Strukturaufbauende Operation, greift auf das Lexikon zu.

Attract - Strukturaufbauende Operation, löst Merge und Move aus.

TE-head / TE-Kopf – funktionale Projektion mit speziellen Fähigkeiten (finites T, v_{trs} ...)
 (TE = Temporal / Event – Structure)

1. Feature Sharing

Übliche Form von Agreement (Chomsky: Derivation by Phase):

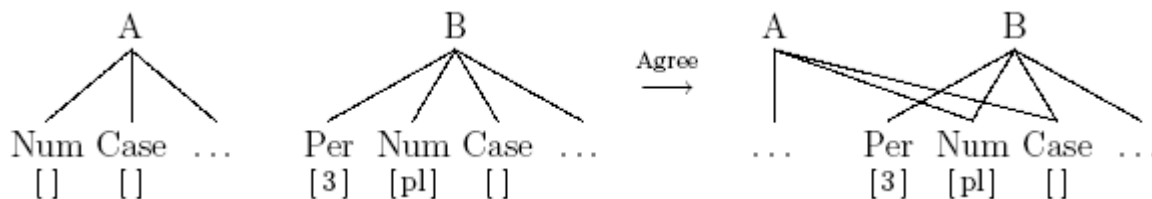
T	X	→	T	X
Per[]	Per[3]		Per[3]	Per[3]
Num[]	Num[pl]		Num[pl]	Num[pl]
	Case[]			Case [Nom]

Feature Sharing:

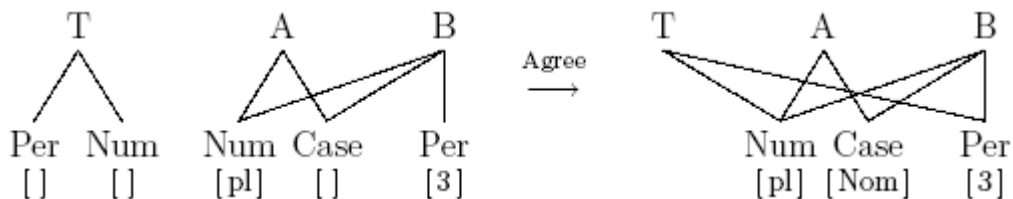
Agreement ist in Wirklichkeit Feature Sharing. Anstatt dass Merkmale abgeglichen werden, werden die Merkmale miteinander verschmolzen.

Technik:

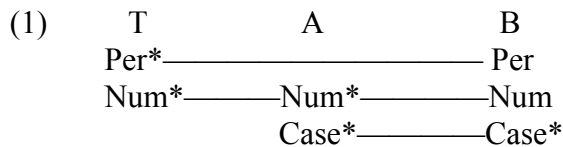
Passende Merkmale zweier Knoten verschmelzen miteinander und werden ein Merkmal, welches valuiert ist, wenn eines der beiden ursprünglichen Merkmale valuiert war.



Das Ergebnis kann wiederum Objekt der Verschmelzung sein:



Der Einfachheit halber wählen Frampton & Gutmann die folgende Schreibweise:



Das Merkmal Kasus wird im folgenden allerdings nicht beachtet. Laut Frampton & Gutmann ist Kasus eine morphologische Konsequenz der Ketten, die durch FS geschaffen wurden. Substantive, die in einer Kette mit T (nicht T_r) stehen, erhalten Nominativ. Substantive, die in einer Kette mit v_{trs} stehen, erhalten Akkusativ.

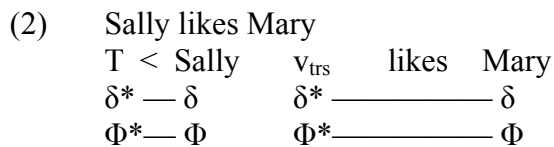
Für Feature Sharing sind zwei Merkmale (bzw. Merkmalsklassen) relevant:

Φ -Merkmale: Person, Numerus, Genus, etc.

δ -Merkmale: ?Definitheitsmarker?

Ausgangshypothese:

Nominale Kategorien haben [Φ, δ], prototypische Kasuszuweiser (T, v...) haben [$*\Phi, *\delta$]

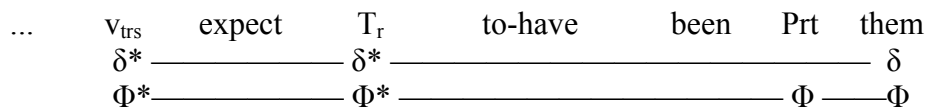


Unvaluierte Merkmale müssen mit valuierten Merkmalen verschmolzen werden, da die Derivation ansonsten endet. Zu diesem Zweck sucht das Merkmal in der bisher gebauten Struktur („nach unten“). Falls sich dort kein passendes Merkmal zu finden ist, kann es als Last-Resort-Operation auch „nach oben“ schauen (external search)

2. Merkmalsketten

Isländisch:

(3) We expect them(acc, pl) to-have been seen(acc, pl).



Als eine F-Kette wird eine maximale Verbindung aus Köpfen bezeichnet, die dasselbe Merkmal F haben. Als Kopf der Kette wird das Element bezeichnet, das die anderen in seiner maximalen Projektion beinhaltet.

Um die Lokalität von Kongruenz abzuleiten, schlagen die Autoren folgende Bedingung vor. Hierbei handelt es sich nicht um eine derivationale Beschränkung, sondern um eine Output-Beschränkung, einen Filter.

Kettenbedingung (Chain Condition)

Jede δ -Kette muss einen TE-Kopf (finites T, v_{trs} ...) als Kopf haben und jeder TE-Kopf muss Kopf einer δ -Kette sein.

3. Unterstützende Daten

3.1 Raising

Bekanntes Problem: Expletiveinsetzung ist nur dann erlaubt, wenn seem eine CP und keine TP einbettet.

(4) (It seems that) Sally likes Marry
 $T < \text{Sally} \quad v_{\text{trs}} \text{ likes } \text{Mary.}$
 $\delta^* \text{ --- } \delta \quad \delta^* \text{ --- } \delta$
 $\Phi^* \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi$

(5) T seem T < Sally v_{trs} like Mary
 $\delta^* \text{ --- } \delta^* \text{ --- } \delta \quad \delta^* \text{ --- } \delta$
 $\Phi^* \text{ --- } \Phi^* \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi$

(6) it T seem C T < Sally v_{trs} like Mary
 $\delta \text{ --- } \delta^* \quad \delta^* \text{ --- } \delta \quad \delta^* \text{ --- } \delta$
 $\Phi \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi$

Für die Herleitung dieser Daten braucht es eine weitere Beschränkung, die aber laut F&G weit verbreitet ist.

(7) C-Komplement-Opazität: Nachdem der C-Cycle abgeschlossen ist, ist das Komplement von C nicht mehr für Attract zugänglich

In (5) findet Feature Sharing beider T's statt → Chain Condition Verletzung

In (6) blockiert C das Feature Sharing → Expletiveinsetzung

3.2 Burzios Generalisierung

Zwar hat man Kasus in Cyclic Computation in die Morphologie verlagert, Burzios Generalisierung lässt sich aber folgendermaßen übersetzen:

(8) Nur wenn v [$*\Phi$, $*\delta$]-Merkmale besitzt, kann es auch ein Subjekt in die Struktur einführen und umgekehrt.

In 3.1 blockiert C das Feature Sharing zweier TE-Köpfe und verhindert so den Crash. Dasselbe Phänomen findet sich innerhalb der Grenze von vP zu TP. Hier blockiert das Subjekt ein Feature Sharing von v_{trs} und T.

(9) T v' grow tomatoes (10) T < Sally v' grow tomatoes
 $\delta^* \text{ --- } \delta^* \text{ --- } \delta \quad \delta^* \text{ --- } \delta \quad \delta^* \text{ --- } \delta$
 $\Phi^* \text{ --- } \Phi^* \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi \quad \Phi^* \text{ --- } \Phi$

Nur wenn es ein Subjekt gibt, wird FS zwischen T und v_{trs} blockiert → Keine CC-Verletzung

3.3 Subjektexpletive

Annahme: Es gibt doch Nomen, die nur über unvaluierte δ -Merkmale verfügen.

(11) T be some people in the room
 δ^* ————— δ^*
 Φ^* ————— Φ

Das δ^* -Merkmal von T wird nicht valuiert, ohne Reparaturmöglichkeit crasht die Derivation

(12) < there T be some people in the room
 δ ——— δ^* ————— δ^*
 Φ^* ————— Φ

Lösung: Es wird das Expletiv ‚there‘ eingesetzt, das nicht lediglich über ein valuiertes δ -Merkmal verfügt. Das andere Expletiv des Englischen ‚it‘ steht nicht zur Verfügung, da dieses zusätzlich über ein Φ -Merkmal verfügt. Darüberhinaus leitet sich der Kasus aller Elemente von selbst ab.

Ebenso in diesem komplexeren Beispiel:

(13) T seem < there T_r be some people in the room
 δ^* ————— δ — δ^* ————— δ^*
 Φ^* ————— Φ^* ————— Φ

Nominale Expletive werden eingesetzt, wenn sowohl ein δ -Merkmal, als auch ein Φ -Merkmal gebraucht werden, um einen Crash zu vermeiden.

(14) it T_r be likely [that the earth is flat]
 δ ——— δ^*
 Φ ——— Φ

3.4 Objektexpletive

Warum wird ein Satz wie (15) nicht generiert?

(15) Sally does there like someone

Die Lösung liegt auf der Hand. In Subjektposition werden Expletive nur eingesetzt, wenn dringend noch valuierte Merkmale gebraucht werden. In Objektposition kann dieses Problem nicht entstehen, da zuvor der Suchbereich nach oben ausgeweitet wird (external search), wo sich das Subjekt und somit ein potentieller Merkmalsvaluierer befindet.

3.5 Quirky Case

Die Kasusvergabe in der Morphologie erfolgt danach, mit welchem funktionalen Kopf das Φ -Merkmal verschmolzen wird. Oblique Nomen hingegen können per Annahme ihr Φ -Merkmal nicht verschmelzen, da sie sonst mehrfach Kasus zugewiesen bekämen. Dennoch muss das Φ -Merkmal in der Syntax sichtbar sein, da es Φ^* -Probing blockiert. Unschmelzbare Merkmale werden mit F_0 gekennzeichnet.

Unter diesen Annahmen stellen Quirky Case Beispiele des Isländischen allerdings Probleme dar.

(16) Us(dat) was helped
 Prt help us(dat)
 δ
 Φ^* Φ_0

Lösung: Isländisch hat einen besonderen Reparaturmechanismus, mit dem das Φ^* -Merkmal des Partizips valuiert werden kann. Da der Dativ sein Φ -Merkmal nicht verschmelzen kann, wird dem Partizip, sowie allen weiteren Φ^* -Sonden ein Φ -Merkmal „angeheftet“, das durch den Default-Wert 3. Ps Sg. realisiert wird.

(17) T be Prt help us(dat)
 δ^* ————— δ
 Φ^* - Φ_{dft} Φ^* - Φ_{dft} Φ_0

(18) You believed us(dat) to have been helped(nom, dft).

v_{trs} believe T_r to-have been Prt help us(dat)
 δ^* ————— δ^* ————— δ
 Φ^* - Φ_{dft} Φ^* - Φ_{dft} Φ^* - Φ_{dft} Φ_0

3.6 Experiencer Dative

Experiencer-Verben zeichnen sich durch ein spezielles v_{exp} aus, das zwar über ein δ^* -Merkmal, aber nicht über ein Φ^* -Merkmal.

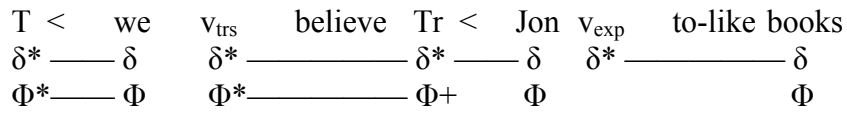
(19) Jon(dat) like(sg) the books(nom,pl)
 T < Jon v_{exp} like the-books
 δ^* ——— δ δ^* ————— δ
 Φ^* - Φ_{dft} Φ_0 Φ

(20) Jon(dat) like(pl) the books(nom,pl)

Ob ‚like‘ Sg. oder Pl. Agreement zeigt, ist dialektal verschieden. Unter der Annahme, dass der Nominativ als Defaultkasus vergeben wird, ist (a) der erwartete Fall.

(b) ist unerwartet, da die Φ -Merkmal des Dativs nicht die Kongruenz zwischen T und ‚the-books‘ blockiert. Die Autoren schlagen deshalb ein Mechanismus (exceptional valuation) vor, der es in Ausnahmefällen erlaubt, über Intervenierer hinweg zu valuieren:

(21) We believe Jon(dat) to-like books(nom,pl)



„The value of Φ^+ agrees with the Φ -feature on books“

Literatur:

Frampton, John & Gutmann, Sam (2000): „Agreement is Feature Sharing“ Ms. Northeastern University